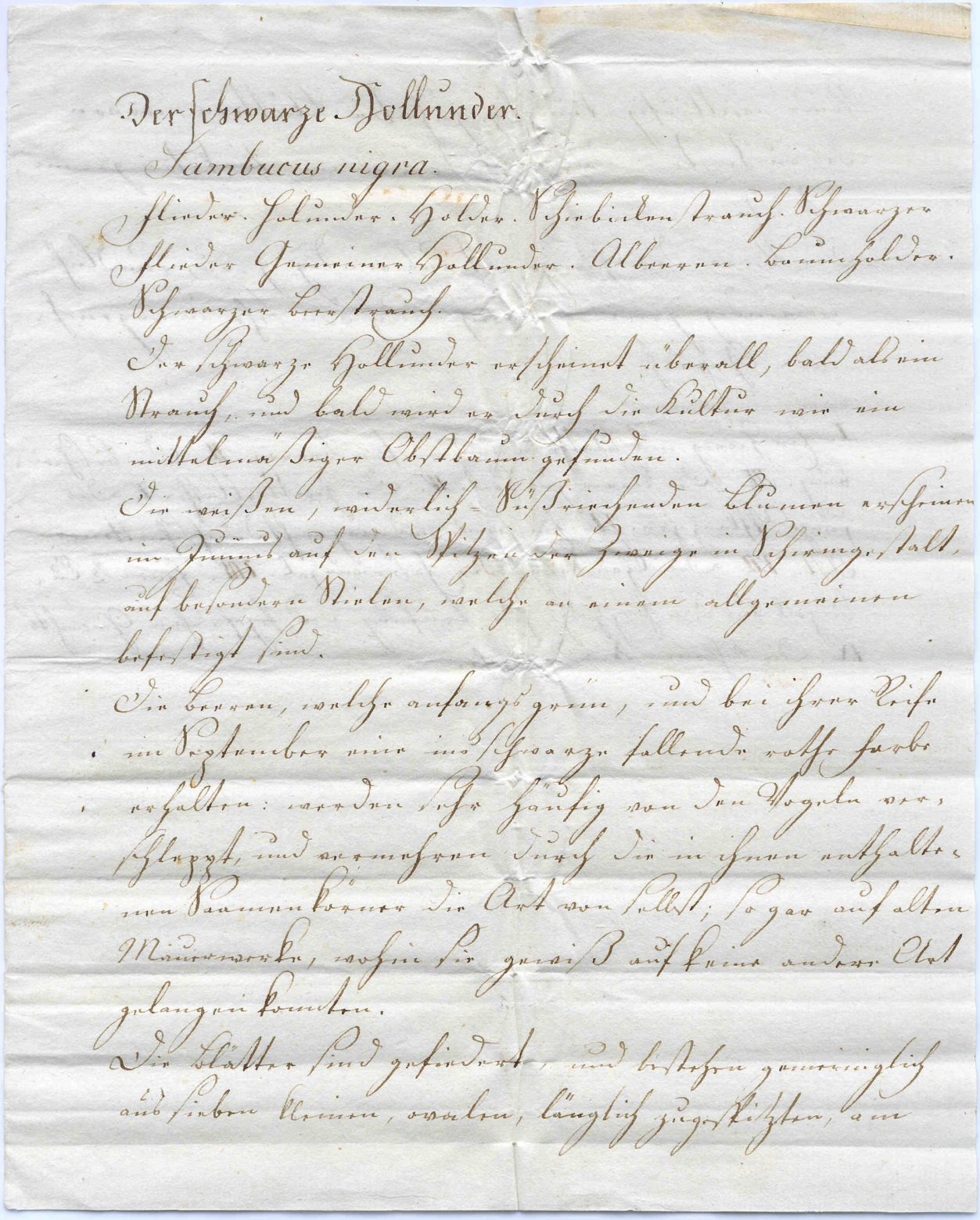
Der schwarze Hollunder

Sambucus nigra

Synonyme:
Flieder. Holunder. Holder.
Schiebickenstrauch. Schwarzer Flieder.
Gemeiner Hollunder. Albeeren.
Baumholder. Schwarzer Beerstrauch.


Der schwarze Hollunder.

Sambucus nigra.

Flieder. Holunder. Holder. Schiebickenstrauch. Schwarzer Flieder. Gemeiner Hollunder. Albeeren. Baumholder. Schwarzer Beerstrauch.

Der schwarze Hollunder erscheinet überall, bald als ein Strauch, und bald wird er durch die Kultur wie ein mittelmäßiger Obstbaum gefunden.

Die weißen, widerlich-süßriechenden Blumen erscheinen im Junius auf den Spitzen der Zweige in Schirmgestalt, auf besondern Stielen, welche an einem allgemeinen befestigt sind.

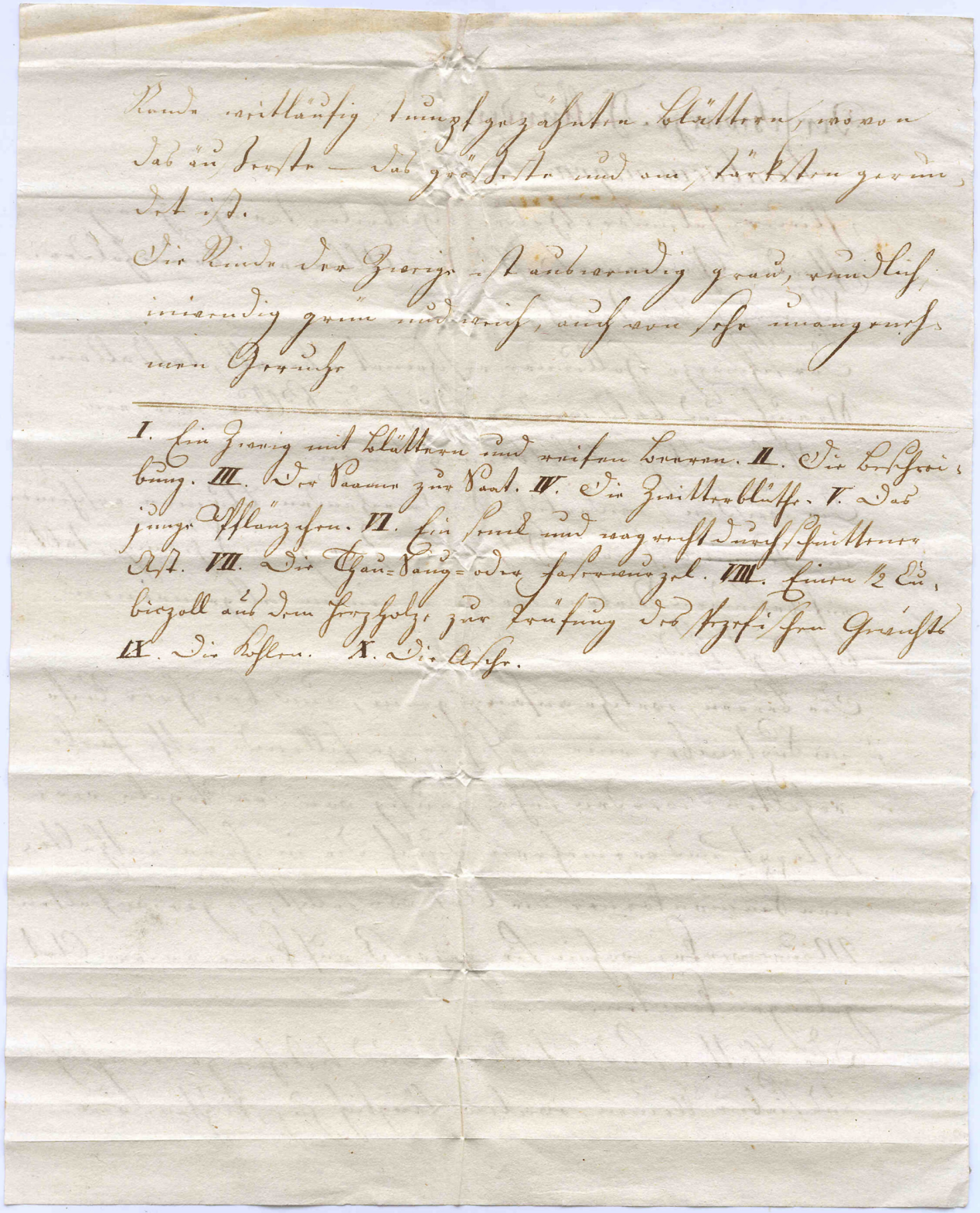
Die Beeren, welche anfangs grün, und bei ihrer Reife im September eine ins schwarze fallende rothe Farbe erhalten, werden sehr häufig von den Vögeln verschleppt, und vermehren durch die in ihnen enthaltenen Saamenkörner die Art von selbst; sogar auf alten Mauerwerke, wohin sie gewiß auf keine andere Art gelangen konnten.

Die Blätter sind gefiedert, und bestehen gemeiniglich aus sieben kleinen, ovalen, länglich zugespitzten, am

DER SCHWARZE HOLLUNDER
Sambucus nigra

Flieder. Holunder. Holder. Schiebickenstrauch. Schwarzer Flieder. Gemeiner Hollunder. Albeeren. Baumholder. Schwarzer Beerstrauch.

Der schwarze Hollunder erscheinet überall, bald als ein Strauch, und bald wird er durch die Kultur wie ein mittelmäßiger Obstbaum gefunden. Die weißen, widerlich-Süßriechenden Blumen erscheinen im Junius auf den Spitzen der Zweige in Schirmgestalt, auf besondern Stielen, welche an einem allgemeinen befestigt sind.
Die Beeren, welche anfangs grün, und bei ihrer Reife im September eine ins schwarze fallende rothe Farbe erhalten, werden sehr häufig von den Vögeln verschleppt, und vermehren durch die in ihnen enthaltenen Saamenkörner die Art von selbst; sogar auf alten Mauerwerke, wohin sie gewiß auf keine andere Art gelangen konnten.
Die Blätter sind gefiedert, und bestehen gemeiniglich aus sieben kleinen, ovalen, länglich zugespitzten, am



Rande weitläufig stumpfgezähnten Blättern, wovon das äußerste das größte und am stärksten gerundet ist. Die Rinde der Zweige ist auswendig grau, rundlich, innwendig grün und weich, auch von sehr unangenehmen Geruche.

I. Ein Zweig mit Blättern und reifen Beeren. II. Die Beschreibung. III. Der Saame zur Saat. IV. Die Zwitterblüthe. V. Das junge Pflänzchen. VI. Ein senk und wagrecht durchschnittener Ast. VII. Die Thau-Saug- oder Faserwurzel. VIII. Einen 1/2 Cubiczoll aus dem Herzholze zur Prüfung des spezifischen Gewichts. IX. Die Kohlen. X. Die Asche.